



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Das Leben der heiligen Zoä

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Wohin hastu zu ergründen / warumb diese Jungfrau für selig geschätzt werde. Die erste Ursach ist / dieweil sie geglaubt. Dahero sagt Elisabeth zu ihr / Luc. 1. Selig bistu / die du geglaubt hast. Die andere ist / dieweil sie den Heyland der Welt in ihrem Leib getragen / und mit ihrer Milch gesäugert. Daher jenes Weib im Evangelich Luc. 11. überlaut ruffen thäte: Selig ist der Leib der dich getragen / und die Brüste / so du gesogen hast. Die dritte Ursach ist / dieweil sie das Wort Gottes angehört und behalten: Dan selig seynd die jenen / welche das Wort Gottes anhören und halten. Die vierte ist / dieweil sich alle acht Seligkeiten in ihr befinden: 1. Die Armuth im Geist. 2. Die Sanftmuth. 3. Das Weinen. 4. Der Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit. 5. Die Barmherzigkeit. 6. Die Friedsamkeit. 7. Die Reinigkeit des Herzens. 8. Die Verfolgung wegen der Gerechtigkeit.

Dritter Punct.

Erwege / wie daß die seligste Jungfrau und Mutter des Herren an allen Orten der Welt gelobt wird / zu aller Zeit / das ganze lange Jahr / von allen Völkern auff dem Erdboden. Item von allen Engelen und Auserwählten im Himmel: ja was mehr als alles dieses / von dem Mund Gottes selbst. Deswegen man billicher zu ihr sagen kan / als zu der Judith / Judich. 13. Gott hat dermaßen deinen Nahmen berühmt gemacht / daß die Menschen nimmer auffhören werden dich zu loben und zu preysen / in dem sie an die wunder Ding gedencken werden / welche Gott durch dich gewürcket.

Dein Gespräch stelle mit dem Herren Jesu und Maria an.

Begehre von ihnen / daß sie dich heimsuchen wöllen. Stelle dich vor sie / und bereue die Sünd / welche du durch deine Einbildung oder Phantasey begangen hast. Gedencke wie sich in deiner Phantasey (als in einem weiten Saal / welcher ringsumb gemahlet) allerley unsfätige Abriß / Vorbildungen befinden / rauchgierige Gespens / lächerliche Narzerey / ungeheure seltsame Sachen / weltliche Eitelkeit / und andere dergleichen sträffliche / mißgünstige / geistige / lasterhafte Einbildungen mehr: dan die Phantasey pflegt ihr selbst obgemelte Sachen / gleich als ein Gemahls vorzustellen / mit Lust anzuschawen / und den Verstand darzu bringen / daß er dergleichen thue.

Begehre an dem Herren Jesum / daß er deiner Phantasey den Segen geben / dieselbige heiligen / und in derselben allerley gute / heylsame Abriß / Vorbildung / Gemahls und dergleichen Sachen vorstellen wölle / und alles auf derselbigen aufwischen / abtragen und verwerffen / was seinen Göttlichen Augen mißfallen thut. Zu diesem End begehre die Fürbitt des H. Johannis / der H. Elisabeth und des Zacharia.

Endlich übe deine Vorbildung denselben Tag durch in geistlichen guten Sachen.

Kurzer Inhalt des Lebens der heiligen Joä.

Joä lebte mit dem Micostrate in der Eh / wurde durch eine schwarze Kräckheit blind und stumm / und verblieb sechs Jahr also. Da sie nun der heilig Sebastianus mit dem Zeichen des heiligen Creuzes / mit welchem